



5. slowUp Basel-Dreiland

18. September 2011

Medienspiegel

Der Medienspiegel ist nicht komplett und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.



**Sonntag
18.9.2011
10 – 17 Uhr**

**60 km
autofreie
Strecke**

**14 Festplätze
14 Gemeinden
3 Länder**

SlowUp

Basel-Dreiland
www.slowUp.ch

Nationale Hauptsponsoren

MIGROS

SPORTXX
MIGROS


CSS
Versicherung

RAMSEIER

Regionale Partner

Nationale Sponsoren

  
Sichere Freizeit

Gründungsstiftung Schweiz
Promotion Suisse Suisse
Promozione Svizzera Svizzera

SchweizMobil

Schweiz Tourismus
myswitzerland.com

Kein Lichterfest beim Slow-up

Wo der einzige Rheinfelder Festplatz eingerichtet wird, ist noch nicht entschieden / Viele Straßen werden gesperrt

VON UNSEREM REDAKTEUR
PETER GERIGK

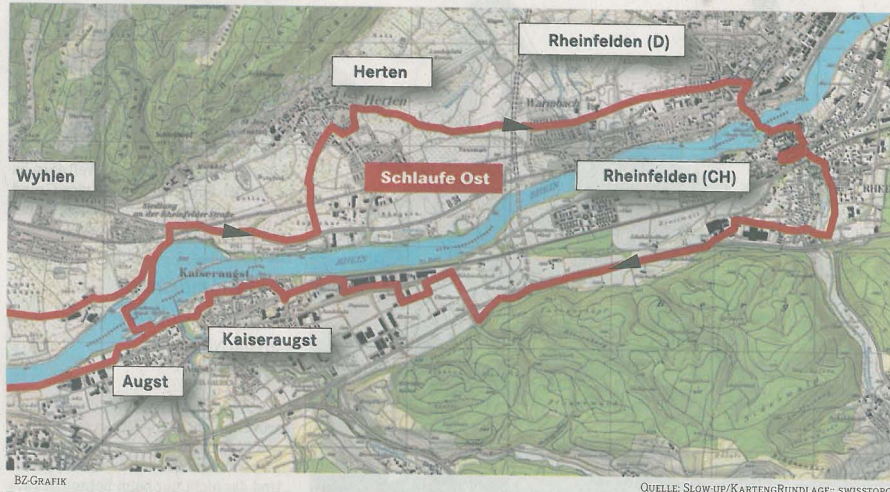
RHEINFELDEN. Nur einen Festplatz wird es in Rheinfelden für den dritten Slow-up in der Stadt am Sonntag, 18. September, geben. Wo dieser eingerichtet wird, werde allerdings erst am 12. September entschieden, teilte das Stadtmarketing auf unsere Anfrage am Freitag mit. Das im vergangenen Jahr organisierte Lichterfest entfällt diesmal.

Auf dem Festplatz werden sich Mitarbeiter des Jugendreferats und der Stabstelle Stadtmarketing/Tourismus für die entschleunigten Verkehrsteilnehmer, die sich dort an vier Verpflegungsständen stärken und erfrischen können, engagieren. Zudem ist geplant, zwei Informationsstände über das Thema Freizeit/Naherholung und den eine Woche später stattfindenden Energietag Baden-Württemberg sowie einen Spieleparcour, der Kinder zur Bewegung animiert, einzurichten.

Das Lichterfest im Tutti Kiesi findet diesmal nicht statt. Im vergangenen Jahr war es die Attraktion auf städtischer Gemarkung. Diesmal wird wohl deshalb davon abgesehen, weil gleichzeitig in Herten das Herbstfest stattfinden wird. Gerd Werdehausen aus Bad Säckingen, der das Lichterfest im vergangenen Jahr organisierte, war in der vergangenen Woche für eine Stellungnahme nicht zu erreichen. Ob es das Lichterfest nächstes Jahr wieder geben wird, ist ungewiss.

Folgende Straßen in Herten und in Rheinfelden sind an diesem Tag von 9 bis 18 Uhr wegen des Slow-up für alle Kraft-

■ Slow-up Basel-Dreiland 18. September 2011, 10-17 Uhr



BZ/GRAFIK

QUELLE: SLOW-UP/KARTENGRUNDLAGE: SWISSTOPO

fahrzeuge (ausgenommen Rettungsfahrzeuge) gesperrt.

In Herten: Augster Straße, Rheinfelder Straße, Eigenstraße zwischen Augster Straße und Rheinfelder Straße. Mit betroffen durch die Sperrung der Augster Straße sind auch der Wilhelm-Grein-Weg und Theresia-Scherer-Weg.

In Rheinfelden: Eichbergstraße, Johannerstraße nördlich der Eichbergstraße, Werderstraße, Kapuzinerstraße, Basler

Straße zwischen Friedrichplatz und Rudolf-Vogel-Anlage, Rheinbrückstraße mit Adelbergstraße und Weinbergstraße.

Die von der Sperrung betroffenen Anwohner werden von der Stadtverwaltung gebeten, ihre Fahrzeuge rechtzeitig außerhalb der Slow-up-Strecke abzustellen. Durch die Polizei werden an folgenden Stellen Querungsmöglichkeiten für Fahrzeuge eingerichtet: Bahnhofstraße in Herten, Mouscron-Allee, Nollinger Straße am

Oberrheinplatz. Eine örtliche Umleitung ist ausgeschildert.

Im Namen des Veranstalters bittet die Stadtverwaltung die Verkehrsteilnehmer und Anwohner um Verständnis für die Einschränkungen und Umleitungen wegen des Slow-up.

➔ Infos zum Slow-up Basel-Dreiland finden Sie im Internet unter www.slow-up.ch und www.basel-dreiland.ch.

18. September: slowUp

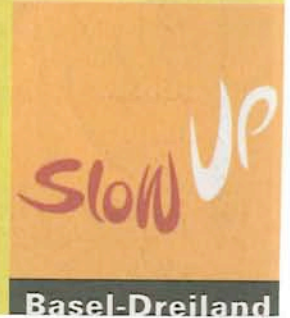


**60 km autofreie Erlebnisstrecke durch 3 Länder,
14 Gemeinden, 14 Festplätze, 6 mal über den Rhein
und 7 mal über die Grenze! Von 10 bis 17 Uhr.**

Kommen Sie mit dem Velo, den Inlines oder einfach zu Fuss und haben Sie Spass auf der abwechslungsreichen Strecke!

Die Teilnahme ist kostenlos. Sie können in die für Autos gesperrte Strecke einsteigen, wo immer Sie wollen. Strecke: Basel - Riehen - Weil am Rhein - Huningue - Basel - Birsfelden - Muttenz - Pratteln - Augst - Herten Rheinfeldern D - Rheinfeldern CH - Kaiseraugst - Grenzach - Wyhlen - Basel.

Mehr Infos auf www.slowUp.ch



Bibo, 08. September 2011



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera

Schweiz Mobil

Schweiz Tourismus
MySwitzerland.com

Sonntag 18. Sept. 2011 10 - 17 Uhr

60 km autofreie Erlebnisstrecke
14 Festplätze

SlowUp

Basel-Dreiland

www.slowUp.ch

Regionale Partner

RadioBasel
101.7
Baslerstab
Die ersten Dreiländer.

REGIO
BASILIENSIS
SWISSLOS
Basel-Landschaft

SWISSLOS
Kanton Aargau
SWISSLOS-Fonds
Basel-Stadt

Nationale Sponsoren

tcs



suvaliv
Sichere Freizeit

Nationale Hauptpartner

MIGROS

SPORTXX
MIGROS

CSS
Versicherung

RAMSEIER



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera



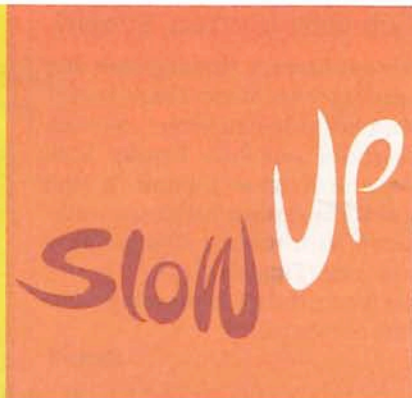
Schweiz Tourismus
MySwitzerland.com



**Sonntag
18.9.2011
10 - 17 Uhr**

**60 km
autofreie
Erlebnisstrecke**

**14 Festplätze
14 Gemeinden
3 Länder**



Basel-Dreiland

www.slowUp.ch

Nationale Hauptsponsoren

MIGROS

SPORTXX
MIGROS



CSS

Versicherung

RAMSEIER

Regionale Partner

RadioBasel
101.7

REGIO
BASILIENSIS

SWISSLOS
Kanton Aargau

Nationale Hauptsponsoren

suvaliv

Sichere Freizeit

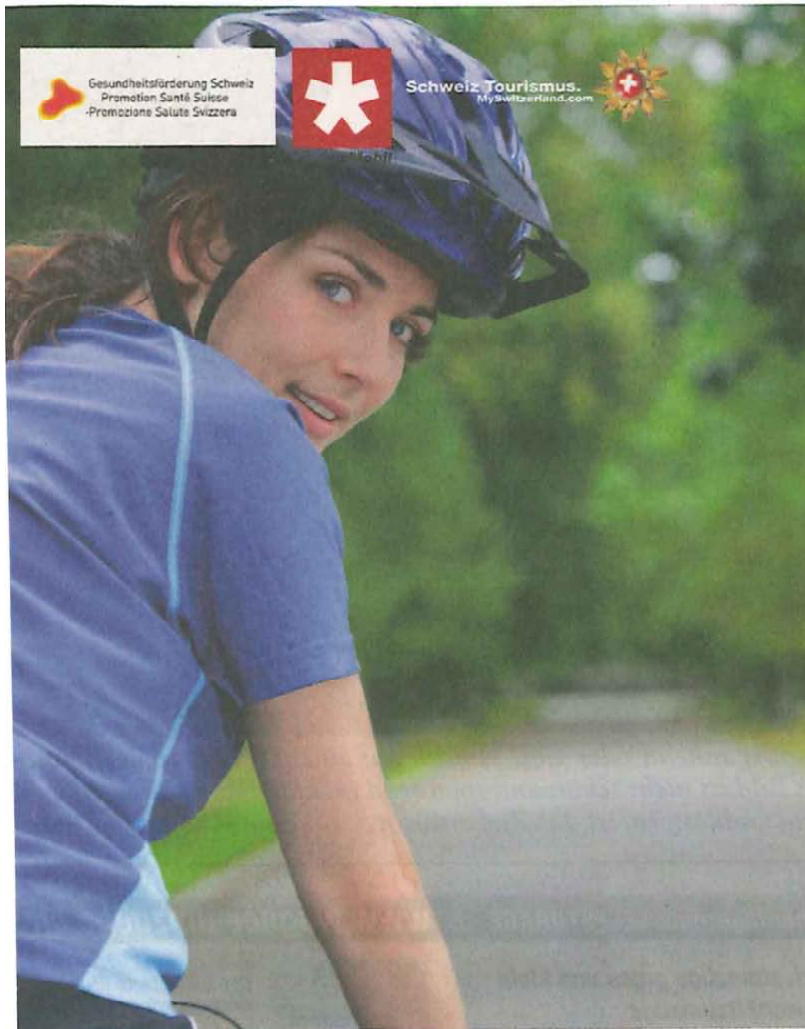
tcs



Baslerstab
Die grösste Grillaktion.

SWISSLOS
Basel-Landschaft

SWISSLOS-Fonds
Basel-Stadt



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
-Promozione Salute Svizzera



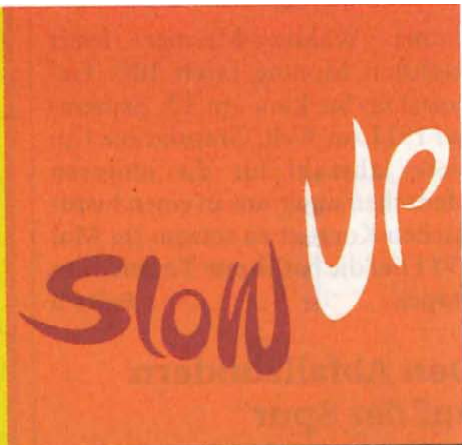
Schweiz Tourismus.
MySwitzerland.com



**Sonntag
18.9.2011
10 - 17 Uhr**

**60 km
autofreie
Erlebnisstrecke**

**14 Festplätze
14 Gemeinden
3 Länder**



Basel-Dreiland
www.slowUp.ch

Nationale Hauptsponsoren

MIGROS



CSS
Versicherung



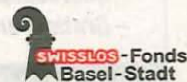
Regionale Partner



REGIO
BASILIENSIS

SWISSLOS
Basel-Landschaft

SWISSLOS
Kanton Aargau



Nationale Hauptsponsoren

suvaliv

Sichere Freizeit

tcs





Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera



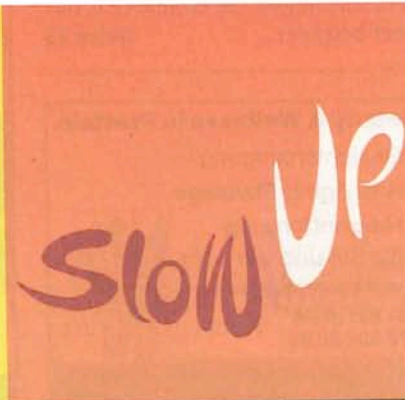
Schweiz Tourismus
www.schweiz.ch



**Sonntag
18.9.2011
10 - 17 Uhr**

**60 km
autofreie
Erlebnisstrecke**

**14 Festplätze
14 Gemeinden
3 Länder**



Basel-Dreiland

www.slowUp.ch

Nationale Hauptsponsoren

MIGROS



CSS
Versicherung



Regionale Partner

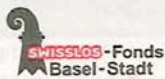


Die grösste Grillzeitung.

REGIO
BASILIENSIS

SWISSLOS
Basel-Landschaft

SWISSLOS
Kanton Aargau



Nationale Hauptsponsoren

suvaliv

Sichere Freizeit

tcs





Logo: Gesundheitsförderung Schweiz
Premieren Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera

Logo: Schweiz Tourismus
www.schweiz.ch

**Sonntag
18.9.2011
10 - 17 Uhr**

**60 km
autofreie
Erlebnisstrecke**

**14 Festplätze
14 Gemeinden
3 Länder**

SlowUp

Basel-Dreiland
www.slowUp.ch

Nationale Hauptsponsoren

MIGROS

SPORTXX
MIGROS


CSS
Versicherung

RAMSEIER

Regionale Partner

RadioBasel
101.7

Baslerstab

REGIO
BASILIENSIS

SWISSLOS
Basel-Landschaft

SWISSLOS
Kanton Aargau

SWISSLOS-Fonds
Basel-Stadt

Nationale Hauptsponsoren

suvaliv
Sichere Freizeit

tcs 

RZ024636

Überraschendes entdecken



Baselland Tourismus unterstützt den slowUp Basel-Dreiland

Auf Rädern, Rollen und zu Fuss

60 Kilometer Strasse – exklusiv für Fussgänger, Velofahrer und Inline-Skater: Am 18. September findet der fünfte triregionale slowUp Basel-Dreiland statt. Baselland Tourismus beteiligt sich erstmals an der Breitensportveranstaltung mit rund 60 000 Teilnehmenden. Beim Kraftwerk Birsfelden betreibt der Verein eine Festwirtschaf und informiert über die Reize des Baselsbiets auf und abseits von Wegen und Strassen.

Die 60 km lange slowUp-Strecke durchs Dreiland wird am 18. September von 10 bis 17 Uhr komplett für den motorisierten Verkehr gesperrt und steht voll und ganz denen zur Verfügung, die sich zu Fuss, mit dem Velo oder den Inline-Skates fortbewegen wollen. Die Tour führt durch vierzehn Gemeinden in Südbaden, dem Elsass und der Nordwestschweiz und lässt die Teilnehm-

den die faszinierenden Gemeinsamkeiten und Eigenheiten unserer Dreiländer-Region erleben. Der slowUp ist eine Gelegenheit, die Region im Dreiland aus einer ganz besonderen Perspektive zu betrachten. Und das mit vielen Gleichgesinnten. So lautet das Motto des autofreien Erlebnistages denn auch «gemeinsam en route – ensemble unterwegs».

Festplätze von lokalen Vereinen entlang der Strecke verwandeln den slowUp zudem in ein fröhliches Fest. Nach der Revision des Feiertagsgesetzes für den Buss- und Bettag gibt es erstmals auch im Baselsbiet Festplätze. Zum Beispiel beim Kraftwerk Birsfelden, wo Baselland Tourismus von 10 bis 17 Uhr eine Festwirtschaf betreiben und auch den Eröffnungsakt-Apéro der Veranstaltung ausrichten wird.

www.basel-dreiland.ch



Baselland Tourismus

Wir machen von uns reden



René Eichenberger
Präsident Baselland
Tourismus

Der Spätsommer und der Herbst bieten Baselland Tourismus mehrfach die Gelegenheit, von sich reden zu machen und so – direkt oder indirekt – für die Ausflugsregion Baselland zu werben. Bereits Geschichte ist das Römerfest, an dem wir zusammen mit vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern die Festwirtschaften «Lucullus» und «Porcellus» führten und die offizielle Eröffnungsfeier für 300 Gäste ausrichten konnten. Ich danke allen Beteiligten und den Sponsoren herzlich für ihre tatkräftige Unterstützung. Eine Premiere feiern wir mit unserer Beteiligung am «slowUp» Basel-Dreiland vom 18. September. Bl. Tourismus wird wie schon am Römerfest eine Festwirtschaft führen und Gastgeber des Eröffnungsaktes sein. Das ist für uns eine Ehre und eine Chance. Denn der slowUp lockt Zehntausende Menschen in die Region, die dem Baseljbiet bei einer anderen Gelegenheit hoffentlich einen etwas längeren Besuch abstaten möchten.

Eine weitere Plattform mit grosser Breitenwirkung bietet sich uns in Bern beim «Treffpunkt Bundesplatz», einer Serie von Vorwahl-sendungen der SRG. Der Kanton Baselland hat am 27. September – vertreten durch Baselland Tourismus – seinen grossen Auftritt. Den Einbezug unserer Organisation in diese Veranstaltungen werde ich als klares Bekenntnis zu uns und zur Förderung des Tourismus in unserem Kanton. Jetzt ist es an uns, die Gelegenheit beim Schopf zu packen und das Baseljbiet im besten Licht zu präsentieren.

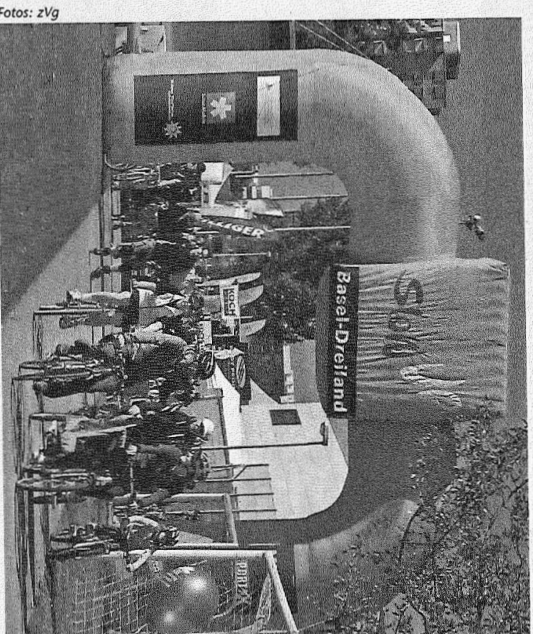
Fünfter slowUp Basel-Dreiland: Grösster Bewegungsanlass

Mit jeweils 40'000 bis 65'000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war der slowUp Basel-Dreiland in den vergangenen Jahren ein Grosserfolg.

Am Sonntag, 18. September, kann sich die Bevölkerung wieder auf eine 60 Kilometer lange autofreie Strecke freuen.

Mit 60 Kilometer autofreier Strecke bietet der slowUp Basel-Dreiland die längste für den motorisierten Verkehr gesperrte Strecke der Schweiz (und des Dreilandes). Am Sonntag, 18. September, kann sie mit dem Velo oder den Inline-Skates befahren oder joggend geläufig werden.

Der slowUp ist der grösste Bewegungsanlass des Dreilandes und bietet sich für alle an, die sich mit oder ohne sportliche Höchstleistungen in der Regio bewegen möchten. Auch Menschen, die sich sonst eher wenig bewegen, sind eingeladen, einen Teil des oder den ganzen slowUp zu fahren.



Fotos: zvg

Der slowUp ist der grösste Bewegungsanlass des Dreilandes.

Die abwechslungsreiche Route führt durch die Schweiz, Deutschland und Frankreich. Sie überquert siebenmal die Grenze und sechs mal den Rhein. Die Strecke zeichnet die Form von drei zusammenhängenden Schlaufen. Jede der drei Schlaufen ist rund 20 Kilometer lang und kann auch einzeln befahren werden. Knotenpunkte der Schlaufen sind der Hauptesplatz Rankhof Basel auf der Höhe des Kraftwerkes Birsfelden und der Rheinübergang beim Kraftwerk Augst-Wyhlen (siehe Plan unten rechts).

Die Teilnahme ist für alle kostenlos. Es gibt keinen Start- und keinen Endpunkt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können beginnen und aufhören, wo sie wollen. Einzig der Einbahnverkehr im Gegenuhrenzgerinn auf den beiden westlichen Schlaufen und im Uhrzeigersinn auf der östlichen Schlaufe ist aus Sicherheitsgründen zu beachten.

Der slowUp dauert von 10 bis 17 Uhr

Der slowUp Basel-Dreiland steht unter dem Motto «gemeinsam en

route : ensemble unterwegs» und unter dem Patronat der Regio Basiliensis und des Trinationalen Euro-district Basel TER.

Die Kernthemen des slowUp Basel-Dreiland sind Bewegungsförderung, Gesundheitsförderung, regionaler Tourismus sowie die Vielfalt und das Zusammenleben im Dreiland. Grenzen abbauen und die Menschen im Dreiland mit Basel als Zentrum einander näher bringen sind wichtige Anliegen des Anlasses. 14 Festplätze sorgen für Erholung, Unterhaltung und Verglebung. Entlang der Route findet ein ökumenischer Gottesdienst statt: um 11 Uhr in Riehen in der Mohrhaldenanlage.

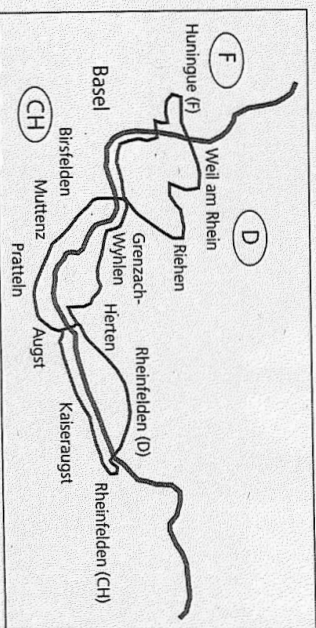
Bei der Dreiländerbrücke betreibt die IG Rheinbogen ihren zwölfplätzigigen Solarkatamaran. Sie bietet für den slowUp einen Extrar-service parallel zur Dreiländerbrücke zwischen Dreiländereck, Weil am Rhein und Huningue. Begleitend dazu betreibt die IG Rheinbogen direkt an der slowUp-Strecke einen Infostand im Friedenspark am Brückenkopf der Dreiländerbrücke in Weil am Rhein.

Quer durchs Kleinbasel: Für die Kleinbaslerinnen und Kleinbasler ist der slowUp besonders attraktiv. Quasi vor ihrer Haustüre können sie in die Strecke einsteigen. Diese verläuft von der Dreirosenbrücke über die Kybbeckstrasse in Richtung Kleinhüningen und von dort über den Altrheinweg – Unterer Rheinweg – Oberer Rheinweg – Schaffhauser Rheinweg – Strachelrain – Grenzacherstrasse – Rankhof.

Finanziert wird der slowUp zum grössten Teil von den Swisslos-Fonds der Kantone Basel-Stadt, Basellandschaft und Aargau, den Sponsoren CSS Versicherungen, Migros, SportXX, Ramseier Suisse AG, der Svva und dem TCS.

Das Detailprogramm und die exakte Route finden Sie im Internet auf www.slowUp.ch/Basel-Dreiland.

Für weitere Informationen:
Geschäftsstelle slowUp Basel-Dreiland, Wendel HHH
Tel. 061 283 00 00, 079 475 99 20
slowUp@basel-dreiland.ch



mozaik, im Herbst 2011



**Sonntag
18.9.2011
10 – 17 Uhr**

**60 km
autofreie
Strecke**

**14 Festplätze
14 Gemeinden
3 Länder**

SlowUp

Basel-Dreiland
www.slowUp.ch

Nationale Hauptsponsoren

MIGROS

SPORTXX
MIGROS

CSS
Versicherung

RAMSEIER

Regionale Partner

Basel
NETZ

Zürcher
Kanton

JEOPARD
BASELSTADT

SWISSLOD
Basel-Landschaft

Basel-Stadt
Kanton

SWISSLOD
Kanton Aargau

Nationale Sponsoren

tcs

TCS

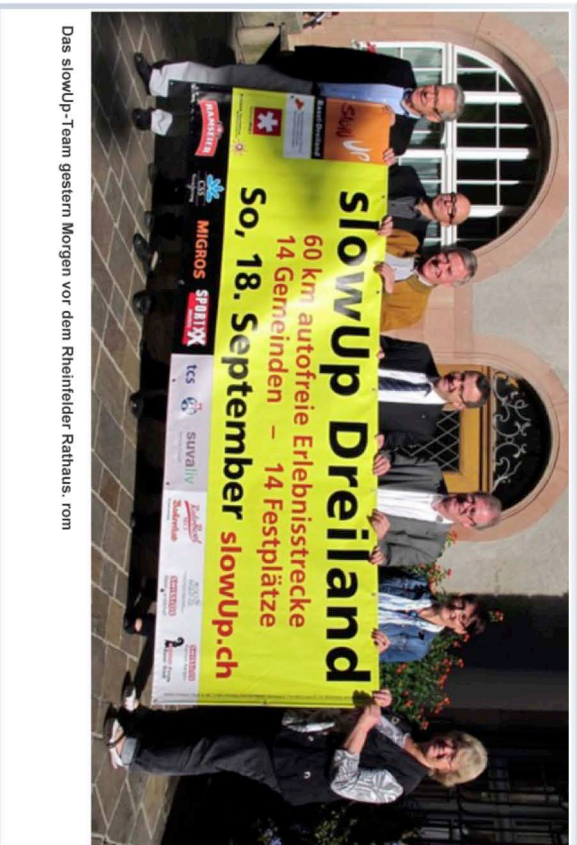
suvaliv
Sichere Freizeit

M_000250

SchweizMobil

Sicherheit, Transparenz, Verantwortung

Gemeinsam en route: Gemächlich durchs Dreiländereck



Das slowUp-Team gestern Morgen vor dem Rheinfelder Rathaus, rom

Sechzig Kilometer autofreie Strecke in drei Schlaufen à 20 Kilometer, 14 Festplätze und 14 Gemeinden in drei Ländern vereint der 5. trinationale slowUp Basel-Dreiland. von Heidi Rombach

ÄHNLICHE THEMEN

[Kommentare \(0\)](#)



Das neue Rhein kraftwerk hängt am Netz

Aktualisiert am 11.09.11, um 14:40



Neuer Rheinsteg steht auf der Wunschliste der IG Steg

Aktualisiert am 07.09.11, um 14:41

Der Bewegungs- und Erlebnisstag findet unter dem Motto «Gemeinsam en route: ensemble unterwegs» am kommenden Sonntag, 18. September, von 10 bis 17 Uhr statt. Die gesamte Tour vereint Südbaden, das Elsass und die Nordwestschweiz. Die für den motorisierten Verkehr gesperrten Strecken stehen allen zur Verfügung, die sich zu Fuss, mit dem Velo oder den Inline-Skates fortbewegen wollen. Die Teilnehmenden können selbst entscheiden, welche Strecke sie absolvieren möchten.

Stadtrammann Franco Mazzi und Oberbürgermeister Eberhard Niehammer freuen sich, dass der Anlass mit konzeptionellen Verbesserungen zum dritten Mal über Rheinfelder Gebiet führt. «Das Ereignis ist aus dem gemeinsamen Terminkalender nicht mehr weg zu denken.»

Wendel Helti von der Geschäftsstelle slowUp Basel-Dreiland erwähnte bei der Medienpräsentation gestern Vormittag in der Marktgasse, dass die Strecke sieben Mal die Landesgrenze und sechs Mal den Rhein überquere. Knotenpunkte der drei 20-Kilometerschlaufen seien der Hauptfestplatz Rankhof auf der Höhe des Kraftwerks Birsfelden und der Rheinübergang beim Kraftwerk Augst-Wyhlen. «Wir sind sehr gespannt, wie viele Leute kommen; im Vorjahr waren es 65000», so Helti. SlowUp Basel-Dreiland sei einzigartig, weil er Unterschiedliches wie Stadt/Land/Industrie streife.

Auf badischer Seite gibt es ein Fest mit Kinderprogramm auf dem Oberheimplatz. Gleichfalls bieten sich Verschnaufpausen beim neuen Kraftwerk an, wo es am Sonntag parallel einen Tag der offenen Tür gibt, und ein Weinfest in Herten.

Altstadtrat Werner Hassler vom OK erklärte, dass es auf dem Schützenparkplatz und Schalanderplatz von Feldschlösschen Verpflegungsstände gebe. Er bat darum, dass die Bevölkerung am Sonntag auf die Velofahrer Rücksicht nehme. Dieses Jahr gibt es erstmals auch im Kanton Basel-Landschaft Festplätze, da das Feiertagsgesetz für den Buss- und Bettag revidiert worden ist.



(az Aargauer Zeitung)

Gemächlich durchs Dreiländereck

Rheinfelden Sechzig Kilometer autofreie Strecke in drei Schlaufen à 20 Kilometer, 14 Festplätze und 14 Gemeinden in drei Ländern vereint der 5. trinationale slowUp Basel-Dreiland.

VON HEIDI ROMBACH

Der Bewegungs- und Erlebnistag findet unter dem Motto «Gemeinsam en route: ensemble unterwegs» am kommenden Sonntag, 18. September, von 10 bis 17 Uhr statt. Die gesamte Tour vereint Südbaden, das Elsass und die Nordwestschweiz. Die für den motorisierten Verkehr gesperrten Strecken stehen allen zur Verfügung, die sich zu Fuss, mit dem Velo oder den Inline-Skates fortbewegen wollen. Die Teilnehmenden können selbst entscheiden, welche Strecke sie absolvieren möchten.

Stadtmann Franco Mazzi und Oberbürgermeister Eberhard Niethammer freuen sich, dass der Anlass mit konzeptionellen Verbesserungen zum dritten Mal über Rheinfelder Gebiet führt. «Das Ereignis ist aus dem gemeinsamen Terminkalender nicht mehr weg zu denken.»

Wendel Helti von der Geschäftsstelle slowUp Basel-Dreiland erwähnte bei der Medienpräsentation ges-



Das slowUp-Team gestern Morgen vor dem Rheinfelder Rathaus. ROM

tern Vormittag in der Marktgasse, dass die Strecke sieben Mal die Landesgrenze und sechs Mal den Rhein überquere. Knotenpunkte der drei 20-Kilometerschlaufen seien der Hauptfestplatz Rankhof auf der Höhe des Kraftwerks Birsfelden und der Rheinübergang beim Kraftwerk Augst-Wyhlen. «Wir sind sehr gespannt, wie viele Leute kommen; im Vorjahr waren es 65 000», so Helti. SlowUp Basel-Dreiland sei einzigartig, weil er Unterschiedliches wie Stadt/Land/Industrie streife.

Auf badischer Seite gibt es ein Fest mit Kinderprogramm auf dem Ober-

rheinplatz. Gleichfalls bieten sich Verschnaufpausen beim neuen Kraftwerk an, wo es am Sonntag parallel einen Tag der offenen Tür gibt, und ein Weinfest in Hertzen.

Altstadtrat Werner Hassler vom OK erklärte, dass es auf dem Schützenparkplatz und Schalanderplatz von Feldschlösschen Verpflegungsstände gebe. Er bat darum, dass die Bevölkerung am Sonntag auf die Velofahrer Rücksicht nehme. Dieses Jahr gibt es erstmals auch im Kanton Basel-Landschaft Festplätze, da das Feiertagesgesetz für den Buss- und Bettag revidiert worden ist.

Slow Up

Das Verständnis fördern



Auf dem Tandem ans «Volksfest»: So werden sich Felix Drechsler und Yvonne Rutschmann am Slow Up durch das Dreiland bewegen.

BASEL – Am kommenden Wochenende heisst es zum fünften Mal «Slow Up Basel-Dreiland». Dabei sind dann auch Tandems mit blinden Passagieren.

Von Martin Regenass

«Der Slow Up ist für mich eine Abwechslung», sagt Yvonne Rutschmann. Die 57-Jährige ist blind. Ihr Augenlicht hat sie seit ihrer Kindheit mehr und mehr verloren. Die Ursache ist Zytomegalie, ein Virus, der die Netzhaut ihrer Augen langsam zerstörte. Während des Gesprächs zeigt Yvonne Rutschmann auf das weisse Blatt auf dem Tisch. «Helles und Dunkles kann ich immerhin unterscheiden.» Yvonne Rutschmann wird am Sonntag am Slow Up Basel-Dreiland mitmachen. Auf einem Tandem mit Elektrounterstützung wird sie die 60 Kilometer absolvieren. Geführt von einem Sehenden wie Felix Drechsler.

Der Basler ist Präsident des Gönnervereins Blinde Kuh Basel. Diese betreibt auf dem Gundeldingerfeld ein Restaurant. Blinde bedienen da Sehende im Dunkeln. Vertauschte Rollen.

Yvonne Rutschmann macht zum dritten Mal am Slow Up mit. «Ich fühle mich da volksnah und kann machen, was viele andere auch machen.» Diese Volksnähe ginge ihr im Alltag ab. «Ich fühle mich schon etwas ausgegrenzt», sagt die in Muttenz lebende Frau und fügt lachend hinzu, dass ihr Blindenführhund Zorro, ein Königspudel, ihr auf der Strasse helfe, Brücken zu bauen.

Auch die Tandem-Aktion soll Brücken bauen. «Es ist eine gute Gelegen-

heit, das Verständnis zu fördern und Hemmschwellen zu überwinden», sagt Drechsler, der eines von rund zehn Tandems mit den blinden Passagieren steuern wird. Ganz wichtig dabei sei neben dem totalen Vertrauen die mündliche Kommunikation. «Ich gebe meine visuellen Eindrücke weiter und erzähle die eine oder andere Geschichte dazu», sagt Drechsler. Wenn er mit Blinden fährt, hat er das Gefühl, dass sie wahnsinnig viel spüren – und bei gewissen merke er nicht einmal, dass sie mit auf dem Tandem sitzen.

Drechsler hat Erfahrung damit. Dreimal pro Jahr organisiert er, auch neben dem Slow Up, Ausfahrten in der Region für Blinde. Für sie bietet der Slow Up auch eine Gelegenheit, sich sportlich auszuleben.

Der Slow Up bietet drei verschiedene Schlaufen à 20 Kilometer (siehe Karte). Dabei überschreiten die Teilnehmer 14 verschiedene Gemeinden

in Deutschland, Frankreich und der Schweiz. Der Event findet auf abgesperrten Strassen statt. Die Leute können mit dem Fahrrad, zu Fuss oder mit Rollschuhen mitmachen. Organisator ist der Verein Slow Up Basel-Dreiland.

«Viele Leute, welche in den Siebzigerjahren die autofreien Sonntage erlebt haben, kriegen glänzige Augen, wenn sie hören, dass es jetzt wieder so etwas gibt», sagt Wendel Hilti. Der 46-Jährige ist Geschäftsführer des Slow Up Basel-Dreiland. Die Teilnehmerzahlen hätten sich während den vier Austragungen denn auch positiv entwickelt. Beim ersten Mal 2007 machten geschätzte 40 000 Leute mit. Letztes Jahr seien es 65 000 gewesen. Ein bewegtes Volksfest soll der Slow Up mit seinen rund 500 Helfern sein. Hilti: «Mir fällt auf, dass man selten so viele glückliche Menschen unterwegs sieht.» Slow Up: Sonntag, 18. September, zwischen 10 und 17 Uhr. www.slowUp.ch

Diesen Sonntag: slowUp

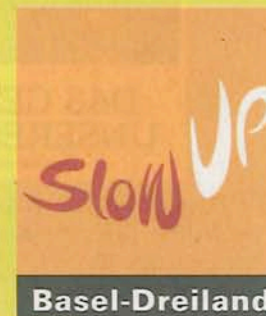


**60 km autofreie Erlebnisstrecke durch 3 Länder,
14 Gemeinden, 14 Festplätze, 6 mal über den Rhein
und 7 mal über die Grenze! Von 10 bis 17 Uhr.**

Kommen Sie mit dem Velo, den Inlines oder einfach zu Fuss und haben Sie Spass auf der abwechslungsreichen Strecke!

Die Teilnahme ist kostenlos. Sie können in die für Autos gesperrte Strecke einsteigen, wo immer Sie wollen. Strecke: Basel - Riehen - Weil am Rhein - Huningue - Basel - Birsfelden - Muttenz - Pratteln - Augst - Herten Rheinfelden D - Rheinfelden CH - Kaiseraugst - Grenzach - Wyhlen - Basel.

Mehr Infos auf www.slowUp.ch



BaZ, 15. September 2011

**Diesen Sonntag
10 bis 17 Uhr**

slowUp

Basel-Dreiland

60 km autofreie Erlebnisstrecke
durch 3 Länder,
14 Gemeinden, 14 Festplätze,
6 mal über den Rhein
und 7 mal über die Grenze!

www.slowUp.ch



Diesen Sonntag
10 bis 17 Uhr
60 km autofreier
Erlebnistag

SlowUp

14 Gemeinden | 14 Festplätze | 3 Länder
www.slowUp.ch

Basel-Dreiland

The advertisement is a rectangular graphic with an orange background. It features the text 'Diesen Sonntag' in bold black, followed by '10 bis 17 Uhr' in bold black, and '60 km autofreier Erlebnistag' in a smaller black font. The word 'SlowUp' is written in a large, stylized font, with 'Slow' in dark red and 'Up' in white. Below this, it says '14 Gemeinden | 14 Festplätze | 3 Länder' and the website 'www.slowUp.ch'. At the bottom, a dark grey horizontal bar contains the text 'Basel-Dreiland' in white.

Diesen Sonntag
10 bis 17 Uhr
60 km autofreier
Erlebnistag

SlowUp

14 Gemeinden | 14 Festplätze | 3 Länder
www.slowUp.ch

Basel-Dreiland

slowUp Basel-Dreiland

Informationen für die Rheinfelder Bevölkerung

Am Sonntag, 18. Sept., findet der 5. slowUp Basel-Dreiland statt und führt dabei auch durch Rheinfelden. slowUp sind autofreie Breitsportanlässe: Auf einer für den motorisierten Verkehr gesperrten Strecke kann sich Jung und Alt aus eigener Muskelkraft fortbewegen – mit dem Velo, zu Fuss, mit den Inline-Skates, im Rollstuhl oder Kinderwagen. Die Teilnahme ist kostenlos. Unter dem Motto «gemeinsam en route : ensemble unterwegs» führt der slowUp durch die Gemeinden Basel –

Birsfelden – Muttenz – Pratteln – Kaiseraugst – Augst – Herten – Rheinfelden (Baden) – Rheinfelden (CH) – Kaiseraugst – Wyhlen – Grenzach – Riehen – Weil am Rhein – Huningue. In Rheinfelden werden am Sonntag, 18. Sept., folgende Strassen oder Strassenabschnitte von 9 bis 18 Uhr für den Autoverkehr gesperrt sein: Marktgasse – Geissgasse – Zollrain – Schützenweg – Magdenerstrasse – Dr. Max-Wüthrich-Strasse – Theophil-Roniger-Strasse – Feldschlösschenstrasse – Römerstrasse. Die Kaiserstrasse und die Zürcherstrasse sind nicht betroffen und normal befahrbar. Bitte beachten Sie, dass die gesperrten Strassen von 9 bis 18 Uhr nicht befahrbar sind. Parkieren Sie bitte nicht in den betroffenen Abschnitten. Eine Wegfahrt während der Veranstaltung ist nicht möglich.

Wir bitten die betroffene Bevölkerung um Verständnis und laden Sie herzlich ein, am slowUp Basel-Dreiland teilzunehmen! Die Strecke ist für die Teilnehmenden von 10 bis 17 Uhr befahrbar. Auf dem Schützen-Parkplatz und dem Schalanderplatz sind zwei Festwirtschaften eingerichtet. Weitere Informationen und den genauen Streckenverlauf finden Sie unter: www.slowUp.ch/Basel-Dreiland.

Stadt Rheinfelden und Leitung SlowUp Basel Dreiland

Bibo, 15. September 2011



Sonntag
18. Sept. 2011
10 - 17 Uhr

60 km autofreie Erlebnisstrecke
14 Festplätze

SlowUp

Basel-Dreiland
www.slowUp.ch

Regionale Partner:
Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera
Schweiz Tourismus
MyBaselregion.com
Schweiz Mobil

Nationale Sponsoren:
RadioBasel 101.7
Baslerstab
REGIO BASILIENSIS
SWISSLOS
Basel-Landschaft
Kanton Aargau
SWISSLOS-Fonds
Basel-Stadt

Nationale Hauptsponsoren:
tcs
TCS
suvaliv
Sichere Freizeit
MIGROS
SPORTXX
MIGROS
CSS
Versicherung
RAMSEIER

Der slowUp lockte diesmal die Unverwüstlichen

Rheinfelden Knapp 20 000 Teilnehmende absolvierten gestern die 60 Kilometer lange Strecke auf jenen für den Autoverkehr gesperrten Strassen im Dreiländereck. Trotz des Sauwetters ist slowUp-Geschäftsführer Wendel Hilti zufrieden.

Der slowUp Basel-Dreiland fiel gestern im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser. Bis zum Mittag goss es wie aus Kübeln. Die Helfer von Polizei, Feuerwehr und Zivilschutz erfüllten ihre Absperraufgaben problemlos. Eine Freiluft-Veranstaltung lässt sich nur schwer beeinflussen, das weiss auch Hilti. «Die 500 Helfer und Helferinnen auf der ganzen Strecke haben trotz widrigster Verhältnisse eine hervorragende Arbeit geleistet», verwies er gestern Abend voller Stolz auf das Team. Der Tag zeige übrigens, «dass er in der Bevölkerung einem grossen Bedürfnis entspricht», so Wendel Hilti.

Die Rheinfelder Vereinsfreiwilligen an den Verpflegungsstationen auf dem Schützenparkplatz und dem Schalanderplatz beim Feldschlösschen bruzzelten ihre Würste auf Sparflammen, weil Hungrige ausblieben. Auch der Getränkeumsatz hielt sich arg in Grenzen. Das aufmunterte «Energietanken» beim Turnverein wurde nur spärlich genutzt. Auch beim Veloclub, unterstützt von Volleyballern, hätte man sich mehr Publikum gewünscht. Das Erfrischende war, neben dem kalten und zeitweise heftig blasenden Westwind, dass sich



Gut behelmt und regensicher verpackt auf Familientour. PETER ROMBACH

die Teams nicht aus der Ruhe bringen liessen, sondern trotzdem gute Laune und Fröhlichkeit zeigten.

Zum dritten Mal gab die 20 Kilometer lange Schlaufe über beide Rheinfelden mit der alten Rheinbrü-

cke bis nach Kaiseraugst. Danach führte der Weg über das Kraftwerk Augst-Wyhlen. Die Strecke konnte separat befahren werden, doch wer sich mehr zutraute, durfte durchs nördliche Baselland radeln oder gar



Beim Veloclub warten die Bruzzeler lange auf Kundschaft.



Kurze Pause nach dem Durchfahren des Kreisel-Parcours.

noch die Route über Basel, Riehen und bis ins elsässische Hüningen unter die Reifen nehmen. Der autofreie Erlebnistag stellte allein schon aus logistischer Sicht eine Meisterleistung dar. (ACH)



Logo: Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera

Logo: Schweiz Tourismus
Schweiz Tourismus

**Sonntag
18.9.2011
10 - 17 Uhr**

**60 km
autofreie
Erlebnisstrecke**

**14 Festplätze
14 Gemeinden
3 Länder**

SlowUp

Basel-Dreiland
www.slowUp.ch

Nationale Hauptsponsoren

MIGROS

SPORTXX
MIGROS

CSS
Versicherung

RAMSEIER

Regionale Partner

RadioBasel
101.7

Baslerstab
Die grösste Grillstube

**REGIO
BASILIENSIS**

SWISSLOS
Basel-Landschaft

SWISSLOS
Kanton Aargau

SWISSLOS-Fonds
Basel-Stadt

Nationale Hauptsponsoren

suvaliv
Sichere Freizeit

tcs

VCS



**Sonntag
18.9.2011
10 - 17 Uhr**

**60 km
autofreie
Erlebnisstrecke**

**14 Festplätze
14 Gemeinden
3 Länder**

Slow Up

Basel-Dreiland
www.slowUp.ch

Nationale Hauptsponsoren
MIGROS
SPORTXX
MIGROS
CSS
Versicherung
RAMSEIER

Regionale Partner
RadioBasel
101.7
BaslerStab
Die private Outdoorliving.
REGIO BASILIENSIS
SWISSLOS
Basel-Landschaft
SWISSLOS
Kanton Aargau
EXPRESSO-Fonds
Basel-Stadt
Nationale Hauptsponsoren
suvaliv
Sichere Freizeit
tcs
TCS

Freizeit

Mal wieder etwas Bewegung: Der slowUp 2011

Die Route des 5. slowUp führt am Sonntag mit einer Schlaufe wiederum von Muttenez her durch Pratteln Richtung Augst.

PA. Am Sonntag, 18. September, findet der 5. slowUp Basel-Dreiland statt. SlowUp sind autofreie Erlebnistage, an denen sich die breite Bevölkerung auf einer für den motorisierten Verkehr gesperrten Route aus eigener Muskelkraft bewegen kann: Mit dem Velo, zu Fuss oder mit den Inlineskates.

Die abwechslungsreiche Route führt durch die Schweiz, Deutschland und Frankreich Basel – Birsfelden – Muttenez – Pratteln – Augst – Kaiseraugst – Rheinfelden – Wyhlen – Grenzach – Riehen – Weil am Rhein und Huningue. Sie überquert siebenmal die Grenze und sechsmal den Rhein. Die Strecke zeichnet die Form von drei zusammenhängenden Schlaufen. Jede der Schlaufen ist circa 20 Kilometer lang und kann einzeln befahren werden. Knotenpunkte der Schlaufen sind der Hauptfestplatz Rankhof auf der Höhe des Kraftwerkes Birsfelden und der Rheinübergang beim Kraftwerk Augst-Wyhlen. 14 Festplätze sorgen für Erholung, Unterhaltung und Verpflegung. Entlang der Route findet ein ökumenischer Gottesdienst statt: um 10.30 Uhr in Riehen in der Mohrhaldenanlage.

Der slowUp dauert von 10 bis 17 Uhr und ist für alle Teilnehm-



Am Sonntag ist slowUp – hier der Torbogen beim Rankhof.

Foto zV

den kostenlos. Es gibt keinen Start- und keinen Endpunkt, alle Teilnehmenden können dort ein- und aussteigen, wo sie wollen. Einzig die Einbahnrichtung ist aus Sicher-

heitsgründen zu beachten. Das Detailprogramm und die exakte Route sind zu finden auf der Homepage www.slowUp.ch. Dort die Rubrik «Basel-Dreiland» anklicken.



Auch durch Pratteln: Die Streckenführung des slowUp mit den drei verschiedenen Schlaufen.

Foto zVg

Laufsport/Radsport

«slowUp» steht vor der Tür

Am Sonntag findet der Event zum fünften Mal statt.

pd. Mit jeweils 40'000 bis 65'000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in den letzten Jahren war der «slowUp» Basel-Dreiland jeweils ein Grosserfolg. Am Sonntag, 18. September, kann sich die Bevölkerung wieder auf 60 Kilometer autofreie Strecke freuen.

Damit bietet der «slowUp» Basel-Dreiland die längste für den motorisierten Verkehr gesperrte Strecke der Schweiz (und des Dreilandes), die mit dem Velo oder den Inline-skates befahren oder joggend gelaufen werden kann. Der Anlass, der auch durch Muttenz und Pratteln führt, bietet sich für alle an, die sich mit oder ohne sportliche Höchstleis-

Der Rankhof ist einer der Knotenpunkte des «slowUp».

Foto zVg



tungen in der vielfältigen Region bewegen möchten. Auch Menschen, die sich sonst eher wenig selber bewegen, sind eingeladen, einen Teil des oder den ganzen «slowUp» zu fahren. Die abwechslungsreiche Route überquert siebenmal die Grenze und sechsmal den Rhein. Die Strecke zeichnet die Form von drei zusammenhängenden Schlaufen. Jede der drei Schlaufen ist rund 20

Kilometer lang und kann auch einzeln befahren werden. Knotenpunkte der Schlaufen sind der Hauptfestplatz Rankhof auf der Höhe des Kraftwerkes Birsfelden und der Rheinübergang beim Kraftwerk Augst-Wyhlen. Die Teilnahme ist für alle kostenlos. Es gibt keinen Start- und keinen Endpunkt. Die Teilnehmenden können beginnen und aufhören, wo sie wollen.



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera

Schweiz Mobil

Schweiz Tourismus
MySwitzerland.com

Sonntag

18. Sept. 2011

10 - 17 Uhr

60 km autofreie Erlebnisstrecke
14 Festplätze

SlowUp

Basel-Dreiland
www.slowUp.ch

Regionale Partner

RadioBasel
101.7
Baslerstab
Die lokale Hörzeitung

REGIO
BASILIENSIS
SWISSLOS
Basel-Landschaft

SWISSLOS
Kanton Aargau
SWISSLOS-Fonds
Basel-Stadt

Nationale Sponsoren

tcs

suvaliv
Sichere Freizeit

Türkiye Hauptpartner

MIGROS

SPORTXX
MIGROS

CSS
Versicherung

RAMSEIER

FREIZEIT slowUp 2011 – der autofreie Erlebnistag für Jung und Alt

Fünfter slowUp Basel-Dreiland



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera



Schweiz Tourismus
www.schweiz.ch



Sonntag
18. Sept. 2011

10 bis 17 Uhr

**60 km autofreie Erlebnis-
strecke durch 14 Gemein-
den des Dreilandes**

**Besuchen Sie unseren
Festplatz in Riehen!**

slowUp

Basel-Dreiland

www.slowUp.ch

MIGROS

SPORTXX
MIGROS



CSS
Versicherung

RAMSEIER

Regionale Partner

RadioBasel
101.7

Baslerstab
Die grösste Craftculture.

REGIO
BASILIENSIS

SWISSLOS
Basel-Landschaft

SWISSLOS
Kanton Aargau

SWISSLOS-Fonds
Basel-Stadt

Nationale Hauptsponsoren

tcs



suvaliv
Sichere Freizeit

R2034938



Impressionen vom slowUp des letzten Jahres: Der Langsamverkehr kreuzt die Baselstrasse.

Foto: Philippe Jaque

Mit jeweils 40'000 bis 65'000 Teilnehmenden in den letzten Jahren war der slowUp Basel-Dreiland jeweils ein Grosserfolg. Diesen Sonntag kann sich die Bevölkerung wieder auf 60 Kilometer autofreie Strecke freuen.

Mit 60 Kilometern bietet der fünfte autofreie Erlebnisstag in der Region Basel, der slowUp Basel-Dreiland, am Sonntag, 18. September, die längste für den motorisierten Verkehr gesperrte Strecke der Schweiz. Die Route kann in drei aneinanderhängenden Schlaufen, die von Huningue und Weil am Rhein über Basel, Riehen und Grenzach-Wyhlen bis nach Rheinfelden führen, zu Fuss, mit dem Velo, Trottnett oder auf den Inlineskates begangen und befahren werden – aus Sicherheitsgründen jeweils in einer Richtung. 14 Festplätze sorgen für Erholung, Unterhaltung und Verpflegung. In unmittelbarer Nähe der Route findet um 10.30 Uhr in der Mohrhaldeanlage in Riehen ein ökumenischer Gottesdienst statt.

Der Hauptfestplatz befindet sich beim Sportzentrum Rankhof, wo zwei Schlaufen aufeinandertreffen. Vom Rankhof führt die Route via Allmendstrasse und Zu den drei Linden auf Riehener Gebiet, wo es via Götewegli, Veloweg der Wiesentalbahn entlang, Esteriweg, Pfaffenlohweg, Burgstrasse und Bahnhofstrasse zum Riehener Festplatz an der Schmiedgasse und dann via Erlensträsschen

Richtung Weil am Rhein geht. In Weil, im Dreiländergarten vis-à-vis des Hadipavillons, ist am Tag des slowUps der Kunstraum Kieswerk geöffnet und zeigt Werke verschiedener Kunstschaffender.

Der zweite Knotenpunkt zwischen zwei Schlaufen liegt beim Kraftwerk Augst-Wyhlen, wo sich einer der insgesamt sechs Rheinübergänge befindet. Die Route überquert siebenmal die Landesgrenzen. Jede Schlaufe ist rund zwanzig Kilometer lang.

Der slowUp ist der grösste Bewegungsanlass des Dreilandes und bie-

tet sich für alle an, die sich mit oder ohne sportliche Höchstleistungen in der vielfältigen Region bewegen möchten. Auch Menschen, die sich sonst eher wenig selber bewegen, sind eingeladen, einen Teil oder den ganzen slowUp zu fahren.

Finanziert wird der slowUp zum grössten Teil von den Swisslos-Fonds der Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Aargau, den Sponsoren CSS Versicherungen, Migros, SportXX, Ramseier Suisse AG, der Suva und dem TCS. Detaillierte Infos im Internet unter www.slowUp.ch/Basel-Dreiland.



Sportlich unterwegs oder locker und gemächlich: Das Velo als Fortbewegungsmittel erlaubt viele verschiedene Verwendungen.

Fotos: zVg

slowUp Basel-Dreiland

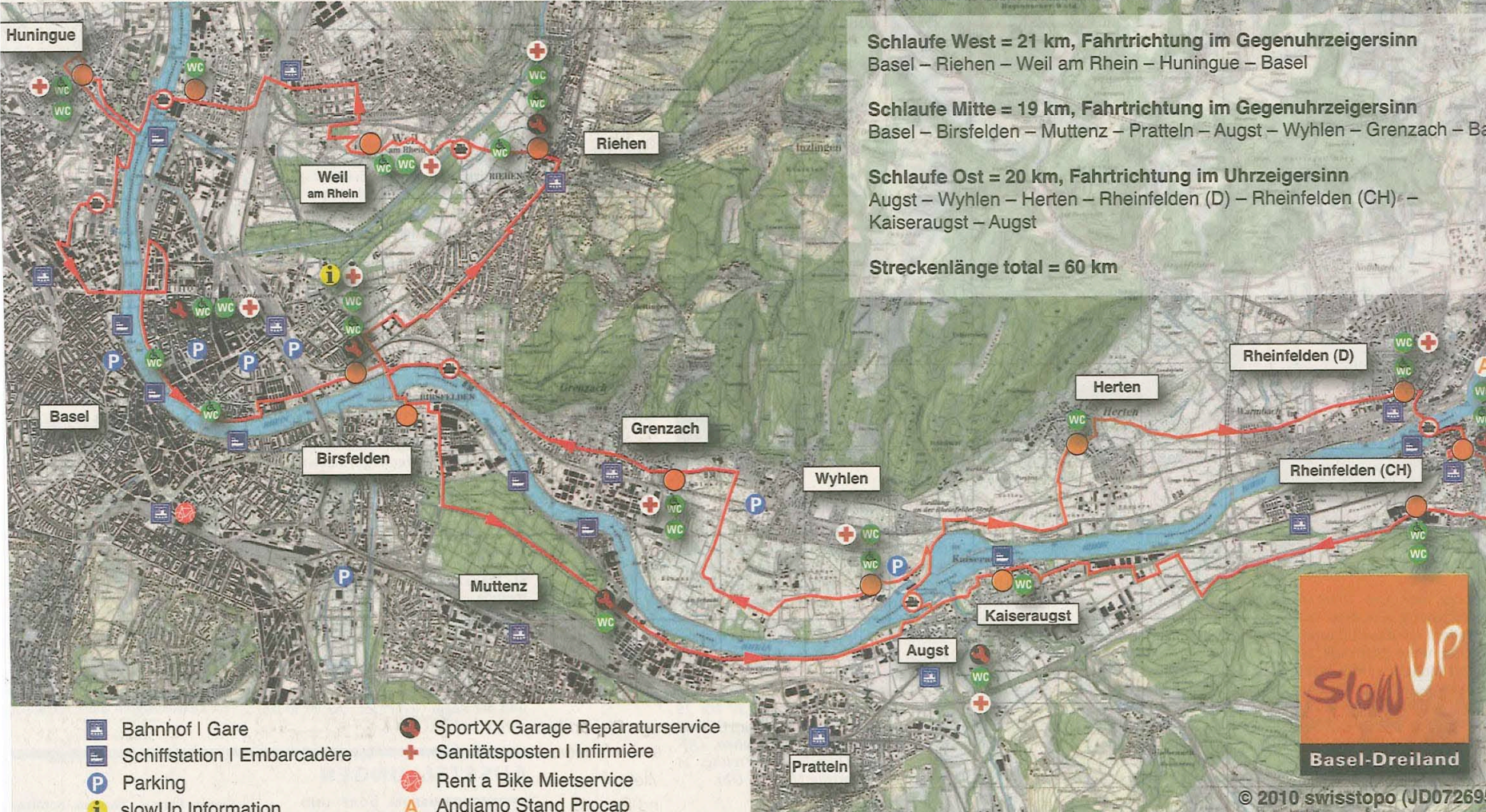
18. September 2011, 10-17 h

3/5

Patronat: ETB Eurodistrict Trinational de Bâle
TEB Trinationaler Eurodistrict Basel

REGIO 4
BASILIENSIS

Schweizer Partnerin für die Oberthrain-Kooperation
Le partenaire suisse pour la coopération du Rhin Supérieur



Schleife West = 21 km, Fahrtrichtung im Gegenuhrzeigersinn
Basel – Riehen – Weil am Rhein – Huningue – Basel

Schleife Mitte = 19 km, Fahrtrichtung im Gegenuhrzeigersinn
Basel – Birsfelden – Muttenz – Pratteln – Augst – Wyhlen – Grenzach – Basel

Schleife Ost = 20 km, Fahrtrichtung im Uhrzeigersinn
Augst – Wyhlen – Herten – Rheinfelden (D) – Rheinfelden (CH) – Kaiseraugst – Augst

Streckenlänge total = 60 km

- Bahnhof | Gare
- Schiffstation | Embarcadère
- Parking
- slowUp Information
- WC | Toilettes
- SportXX Garage Reparaturservice
- Sanitätsposten | Infirmière
- Rent a Bike Mietservice
- Andiamo Stand Procap
- Grenzübergang | Douane
- Festplätze | Verpflegungsmöglichkeiten, Places festives | possibilités de restauration

© 2010 swisstopo (JD072695)

Verein slowUp Basel-Dreiland
Therwilerstrasse 37, CH 4054 Basel
Tel. 0041 61 283 00 00, slowUp@basel-dreiland.ch
06.2010 / Wendel Hilti / Änderungen vorbehalten



Erfordert Übung: Der Wechsel vom Beifahrer zum Fahrer.

VRD
Vereinigung
Rieher
Dorfgeschäfte
Wir wünschen viel Erfolg.

slowUp Basel-Dreilind
diesen Sonntag von 10-17 Uhr
**60 km autofreier
Erlebnistag**
zwischen Huningue und
Rheinfeldern auf beiden
Seiten des Rheins
Besuchen Sie unseren
Festplatz in Riehen

slowUp
Basel Dreilind

 **samariter**
www.samariter-riehen.ch

Wir sind auch am  **SLOW-UP** für Sie da.



RZ024663

Lehren, Helfen, Retten, Betreuen



Henz **10% Bon** RZ024657
DELIKATESSEN

Schmiedgasse 10,
4125 Riehen
Telefon 061 643 07 77

am 18. September 2011
an unserem
Grillstand

Viel Spass RZ024661
beim slowUp 2011!

LokaleAgenda21  Riehen
Projekte für die nachhaltige Entwicklung von Riehen.
www.la21riehen.ch

**Diesen Sonntag
10 bis 17 Uhr**

The logo for 'SlowUp' features the word 'Slow' in a dark red, rounded font and 'Up' in a white, stylized font with a large, curved underline, set against a light orange background.

Basel-Dreiland

60 km autofreie Erlebnisstrecke
durch 3 Länder,
14 Gemeinden, 14 Festplätze,
6 mal über den Rhein
und 7 mal über die Grenze!

www.slowUp.ch

SlowUp bietet Bewegung auf 60 Kilometern

Basel. Morgen Sonntag findet der fünfte SlowUp statt. Eine Strecke von 60 Kilometern Länge in den Kantonen Basel-Land, Basel-Stadt und Aargau sowie in Südbaden und im Elsass kann mit Velos, Inlineskates oder joggend zwischen 10 und 17 Uhr kostenlos benützt werden. Es gibt weder Start- noch Endpunkt, für einzelne Schlaufen gilt der Einbahnverkehr. Beim Rankhof in Basel gibt es einen Festplatz.

SlowUp Basel-Dreiland; Informationen für die Rheinfelder Bevölkerung.

Am Sonntag, 18. September, findet der 5. slowUp Basel-Dreiland statt und führt dabei auch durch Rheinfelden. slowUp sind autofreie Breitensportanlässe: auf einer für den motorisierten Verkehr gesperrten Strecke kann sich Jung und Alt aus eigener Muskelkraft fortbewegen. Mit dem Velo, zu Fuss, mit den Inline-Skates, im Rollstuhl oder Kinderwagen. Die Teilnahme ist kostenlos. Entlang der Strecke können Sie sich auf den 14 Festplätzen unterhalten und verpflegen.

Unter dem Motto «gemeinsam en route: ensemble unterwegs» führt der slowUp durch die Gemeinden Basel – Birsfelden – Muttenz – Pratteln – Kaiseraugst – Augst – Herten – Rheinfelden (Baden) – Rheinfelden (CH) – Kaiseraugst – Wyhlen – Grenzach – Riehen – Weil am Rhein – Huningue.

In Rheinfelden werden am Sonntag, 18. September folgende Strassen oder Strassenabschnitte von 9 bis 18 h für den Autoverkehr gesperrt sein: Markt-gasse - Geissgasse - Zollrain - Schützenweg. Magdenerstrasse - Dr. Max-Wüthrich-Strasse - Theophil-Roniger-Strasse - Feldschlösschenstrasse - Römerstrasse. Die Kaiserstrasse und die Zürcherstrasse sind nicht betroffen und normal befahrbar.

Bitte beachten Sie, dass die gesperrten Strassen von 9 bis 18 Uhr nicht befahrbar sind. Parkieren Sie bitte nicht in den betroffenen Abschnitten. Eine Wegfahrt während der Veranstaltung ist nicht möglich.

Wir bitten die betroffene Bevölkerung um Verständnis und laden Sie herzlich ein, am slowUp Basel-Dreiland teilzunehmen! Die Strecke ist für die Teilnehmenden von 10 bis 17 Uhr befahrbar.

Auf dem Schützenparkplatz und dem Schalanderplatz sind zwei Festwirtschaften eingerichtet. Weitere Informationen und den genauen Streckenverlauf finden Sie unter: www.slowUp.ch/Basel-Dreiland.

Stadt Rheinfelden und
Leitung SlowUp Basel Dreiland

**Diesen Sonntag
10 bis 17 Uhr**



Basel-Dreiland

60 km autofreie Erlebnisstrecke
durch 3 Länder,
14 Gemeinden, 14 Festplätze,
6 mal über den Rhein
und 7 mal über die Grenze!

www.slowUp.ch

20 Minuten, 19. September 2011

20 Sekunden

20 000 trotz Regen

BASEL. Trotz des schlechten Wetters nahmen gestern rund 20 000 Sportbegeisterte am 5. Slowup Basel-Dreiland teil und joggten, radelten oder skateten auf der 60 Kilometer langen Strecke.

Nichts für Schönwetter-Radler

Kalt und nass: Am diesjährigen Slow-up nahmen nur ganz Unerschrockene teil / Leere Bänke an den Stationen

VON UNSEREM MITARBEITER
THOMAS LOISL MINK

LÖRRACH. Regnerisch, kühl, ungemütlich – das Wetter machte gestern beim fünften trinationalen Slow-up Basel-Dreiland einen Strich durch die Rechnung. Nachdem es am Vormittag noch in Strömen geregnet hatte, war auch am Rest des Tages wenig los. Im Gegensatz zu früheren Slow-ups, die bei besserem Wetter stattfanden, blieben gestern die den Radfahrer und Inlineskater vorbehaltenen Straßen oftmals leer.

Knapp 20 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren gestern auf der 60 Kilometer langen, für den motorisierten Verkehr gesperrten Strecke zwischen Rheinfelden, Basel, Huningue und Weil am Rhein unterwegs, berichtet Slow-up-Pressesprecher Wendel Hilti. Das sind weniger als ein Drittel so viele wie im Vorjahr. Kräftiger Regen, heftige Windböen und ein Temperatursturz hielten am Vormittag viele davon ab, ins Freie zu gehen. Dass dennoch so viele teilnahmen zeige, dass der Slow-up einem großen Bedürfnis entspreche, so Hilti.

„Alles Schönwetter-Radler“, meint ein unverdrossener Velofahrer, der in Regenkleidung am Rhein in Hünningen entlangfährt. Tatsächlich kommen nur sporadisch kleine Grüppchen oder Zweirad-



Durch das mächtige Tor beim Rankhof fuhren gestern nur wenig Radfahrer.

FOTOS: THOMAS LOISL MINK



Eine Radlergruppe passiert die Dreiländerbrücke von Friedlingen nach Huningue.

Einzelkämpfer vorbei. Zwischen den Gruppen herrscht Leere. Das merkt man auch bei der Verpflegungsstation beim Parc des Eaux Vives. Munter werden dort Flammkuchen gebacken, doch es findet sich kaum jemand, der sie isst. Auch das Elsässer Bier fließt nur spärlich aus dem Zapfhahn. Während nebenan zahlreiche Kajakfahrer ganz unberührt vom Wetter durch das wilde Wasser paddeln und im kalten Nass Rollen üben, ließen sich die Radfahrer durch das Wetter abschrecken.

Auf einer Bühne beim Kulturzentrum Triangle singen zwei Mädchen zum Playback, aber ohne Publikum. Auf dem Platz dreht sich ein Karussell, das aussieht, als hätte es Jean Tinguely gebaut und sich dazu in einem Landwirtschaftsmuseum bedient. Ein bäuerlich verkleideter Mann streut Federn in den Wind für die weniger Kinder, die auf dem Karussell sitzen. Ein paar Leute gehen in das Kulturzentrum und in die benachbarte Maison des Sports hinein, wo verschiedene Vorführungen geboten werden. Dort ist es wenigstens trocken. Insgesamt bleibt der Besuch je-

doch verhalten. Nicht anders sieht es in Basel am Rankhof aus. Der Hauptfestplatz, wo sich in früheren Jahren zur Mittagszeit die Menschen drängten und an den Ständen lange Schlangen bildeten, blieb gestern leer. Einige haben ihre Stände gar nicht erst aufgebaut. Auf der Grenzacherstraße muss man manchmal lange warten, bis man ein paar Radfahrer oder Inlineskater zu Gesicht bekommt. Überschaubar ist die Situation auch auf der Kraftwerksbrücke. Niemand kommt anderen in die Quere, obwohl ab und zu Radler in die Gegenrichtung fahren, was in früheren Jahren schon zu Konflikten führte. Auf der ganzen Slow-up-Strecke ist der Verkehr jeweils nur in eine Richtung erlaubt.

Am anderen Ufer des Rheins in Birsfelden bei der Schleuse ist ebenfalls eine Festwirtschaft aufgebaut. Radio Basel spielt Musik. Doch auch hier finden sich nur wenige, die die aufgestellten Bierbänke zum Verweilen nutzen. Der Durst hält sich in Grenzen. Das graue Wetter drückt die Stimmung, und der starke Regen des

Vormittags hat viele davon abgehalten, überhaupt loszufahren.

Das Thema nachhaltige und umweltfreundliche Mobilität spielt indessen in Basel die ganze Woche über noch eine Rolle. Der Verein „sun21“ und der Kanton Basel-Stadt haben mehrere Aktionen im Programm, etwa den „Radwechsel“, der dazu anregen soll, Fahrräder von besserer Qualität zu erstehen und die alten einem Hilfsprojekt in Afrika zu stiften. Die Aktion „Aimool z’Fuess“ soll dazu anregen, das Auto stehen zu lassen – möglichst nicht nur einmal. Beim Workshop Pendler-Mobilität der chemischen und pharmazeutischen Industrie diskutieren Referenten am 22. September, wie der zunehmende Pendlerverkehr künftig bewältigt werden kann, und am Freitag, 23. September, findet in Saint Louis eine Mobilitätstagung mit Experten aus Frankreich, England, Österreich und der Schweiz statt.



Das Programm der Mobilitätswoche unter www.mobilitaetswoche.bs.ch

Mit eigener Muskelkraft auf Entdeckungsfahrt

Wegen des jähen Kälteeinbruchs war der slowUp deutlich weniger gut besucht als in den letzten Jahren

Von Michel Ecklin

Basel. In den ersten vier Ausgaben war dem slowUp der Himmel gnädig, es war herrlich sonniges und warmes Wetter. Letztes Jahr kam es sogar zu regelrechten Staus, und es wurde von ausverkauften Verpflegungsständen berichtet, als 65 000 Nicht-Motorisierte die Strecke rund ums Dreiland unter die Füsse und Räder nahmen. Doch gestern Vormittag, als Sonntagsausflügler ihren Nachmittag planten, regnete es in Strömen. Am Nachmittag blieb es dann weitgehend trocken. Nur wenige Wetterfeste wagten sich auf die nassen, von Laub bedeckten Strassen. Sie liessen sich von Kälte und Feuchtigkeit nicht beirren und entdeckten mit eigener Muskelkraft ein Stück Dreiland.

Auf abgesperrten Strassen

Die allermeisten Teilnehmer waren auf dem Velo unterwegs – wobei es hier zu differenzieren gilt: Familien führten Anhänger mit Kindern drin und pedelten gemütlich von Pausenplatz zu Pausenplatz. Rennvelofahrer genossen die breiten, abgesperrten Strassen und bolzten Tempo. Nicht ganz so Sportliche hatten ihre Räder aus dem Keller geholt und entstaubt. Pärchen fuhren händchenhaltend.

An der bunten, ans Velo angepassten Funktionsbekleidung erkannte man diejenigen, die auch im Alltag bei jeder Witterung aufs Velo steigen. Daneben wurden Tandems, Liegeräder, Einräder und Miniräder ausgeführt. Seltener waren Inline-Skater, Einradfahrer und

Rollstühle zu sehen. Beliebt waren hingegen Elektroräder, die am slowUp zugelassen sind, obwohl sie nicht nur mit Muskelkraft unterwegs sind, sondern auch Strom verwenden.

Neuer Blick auf das Dreiland

Die gesamte slowUp-Strecke bestand aus drei Schlaufen von insgesamt 60 Kilometern Länge. Sie überquerte sieben Mal die Grenze und sechs Mal den Rhein. Die ganze Strecke fuhr angesichts des Wetters aber kaum jemand. Schliesslich geht es beim slowUp weniger um die sportliche Leistung als darum, das Dreiland aus eigener Kraft und mit neuem Blick zu sehen. So entdeckte wohl manch ein Radler an vielen Orten einige neue Schleichwege, so labyrinthisch war teilweise die Streckenführung. Im Trinationalen Umweltzentrum in Weil stand zum Empfang ein grosses «Kunst Sekt Bier Wurst»-Plakat. Wer sich während der Fahrt körperlich übernommen hatte, durfte sich gratis den Blutdruck messen lassen.

In Riehen gabs einen willkommenen Apfel, Kinder durften sich beim Eisweier im Hufeisenwerfen üben. Beim Rankhof wurde man mit Geschenken von den Sponsoren überhäuft, man durfte E-Bikes ausprobieren. Mitten auf der breiten, abgesperrten Hauptstrasse in Weil am Rhein lieferten sich einige Jugendliche ein Wettrennen auf dem Mountainbike. Beim Parc des Eaux Vives in Huningue wartete eine interessante Kombination aus Stallinstallation, Handdrehorgel und Rössliritti.



Unverdrossen. Keiner zu klein, mit eigenem Rad unterwegs zu sein. Foto Pino Covino

Auf weiten Strecken waren die Teilnehmer alleine, in anderen Abschnitten bildeten die Wetterresistenten spontan Gruppen, so wie es René Eichenberger, Präsident von Baselland Tourismus, an der offiziellen Eröffnung des slowUps beim Kraftwerk Birsfelden gesagt hatte: «In einer Zeit, in der alles schnell gehen muss, ist der slowUp die Gelegenheit, sich Zeit zu nehmen für zwischenmenschliche Kontakte.»

Bevor er das sagte, meldete das Radio im Festgelände zwölf Grad Celsius, der Regen hatte gerade erst aufgehört. Trotzdem waren etliche Lokalpolitiker da, einige vorbildlich mit dem Velohelm unter dem Arm. Der basel-städtische

Regierungspräsident Guy Morin sah im jährlich stattfindenden slowUp «die einmalige Gelegenheit, den Eurodistrict ganz konkret mit dem Körper zu erleben. So wachsen wir trotz all der vielen Grenzen, die uns trennen, ein Stückchen weiter zusammen.»

Er hatte eine einleuchtende Erklärung parat, warum dem diesjährige slowUp kein Wetterglück beschert war. Im Baselbiet sei dieses Jahr erstmals die Einrichtung von Festgeländen möglich, weil die Bettagsverordnung entsprechend verändert worden sei. Für Morin war klar: «Jetzt weinen die Götter. Aber nächstes Jahr haben sie sich wieder beruhigt.»

**Fünfter slowUp Basel-Dreiland
fiel buchstäblich ins Wasser**

Nur 20 000 Menschen genossen auf Inline-Skates, zu Fuss oder mit dem Velo die 60 Kilometer autofreie Strecke durch die Region Basel. Bei Regen und kühlen Temperaturen blieben viele lieber zu Hause. Die 500 Helfer und Verkehrskadetten mussten jedoch ausharren. (JHO) Seite 20

Basler slowUp lässt Kadetten im Regen stehen

Wetterpech 60 Kilometer autofrei und keiner geht hin – der fünfte slowUp Basel-Dreiland war vielen zu nass und zu kalt



Ab und zu tauchen ein paar Velofahrer auf, und die Kadetten regelten souverän den Verkehr – wie hier in Riehen an der Bettingerstrasse.

FOTOS: MARTIN TÖNGI

Der Regen macht der fünften Ausgabe des slowUp Basel-Dreiland einen Strich durch die Rechnung. Die Organisatoren sprechen am Abend von knapp 20 000 Teilnehmern, die am Sonntag auf den 60 autofreien Kilometern im Dreiland herumspaziert und herumgeradelt sind. Letztes Jahr waren es noch 65 000.

Ohne Sonne bleiben die grossen Massen aus. Die grösste Herausforderung für die über 100 jungen Verkehrskadetten bestand darin, dem kühl-nassen Wetter zu trotzen. Eigentlich sollten sie dafür sorgen, dass sich Individualverkehr und slowUp-Teilnehmer nicht in die Quere kommen. Erst als am Nachmittag der Regen aufhörte, wagten sich ein paar Menschen mehr auf die Route.

Der Tag beginnt kurz nach sechs Uhr in der Früh in der Zentrale des Kadetten-Korps Basel (KKB) an der Ramsteinstrasse 20 in Basel: Kommandant Major Beat Bubendorf bespricht

«Habt ihr Polizisten alle Leute verscheucht?»

Beat Bubendorf,
Kadetten-Chef

sich mit seinen fünf Sektorenchefs. «Vom KKB sind heute dreissig Kadetten im Einsatz. Die Restlichen 70 kommen aus der Ostschweiz und dem Kanton Zürich», hält Bubendorf fest.

Nur der Humor bleibt trocken

Die Zusammenarbeit sei etwas kompliziert, weil die Basler besser ausgebildet seien. Dazu Bubendorf: «Wir bieten den Jugendlichen nicht nur einen Kurs an. Bei uns wird jedes Wochenende geübt.» Die auswärtigen Kadetten könne man darum nicht einfach so den Verkehr regeln lassen. «Die brauchen mehr Betreuung», sagt Bubendorf.

Ein Sektorenchef stürmt herein: «Von den Zürchern haben wir jetzt nur neun statt elf.» Bubendorf: «Dann bringe ich Dir zwei von Michi, dann hast Du wieder drei fürs Ablösen.»

Ab 8 bis 18 Uhr stehen die Jugendlichen auf der Strasse. Jeder hat eine



Auch Organisator Wendel Hilti sitzt lieber im Trockenen und scherzt mit Kommandant Beat Bubendorf.

Stunde Mittagspause und zwischen- durch mal Pause. Bubendorf: «Wer den Verkehr regelt, wird öfters abgelöst. Nebst den Ablösern haben wir zusätzliche acht Reserve-Leute aufgeboden. Von ihnen haben wir jetzt noch zwei übrig.» Der Major und seine Hauptmänner, wie Bubendorf die anderen Vorstandsmitglieder nennt, haben also gut kalkuliert. «Trotz des schlechten Wetters sind wir bis jetzt zufrieden», resümiert Bubendorf.

Als Einsatzleiter lege er grossen Wert auf eine sauber gestellte Strecke. «Ich fahre vor Beginn des slowUp alles ab», betont Bubendorf. Er trägt aber nicht für die ganzen 60 Kilometer die Verantwortung, sondern nur für die Schweizer Seite: «Ich bin zuständig für den Bereich von der St.-Louis-Grenze bis nach Augst.»

Der Rankhof bei Riehen sei ein Knotenpunkt: Hier kreuzen sich die Schlaufen des slowUp. Darum ist hier auch ein Festgelände, das kurz vor Mittag jedoch praktisch leer ist. «Letztes Jahr war hier um dieselbe

Zeit bereits Hochbetrieb», erinnert sich der 28-jährige Kommandant.

«Habt ihr alle Leute verscheucht?», fragte Bubendorf zwei Personen in ebenfalls orangefarbenen Jacken. Bubendorf und die Beamten der Basler Polizei scherzen herzlich miteinander.

«Es gibt nette Leute, die mir einen heissen Kaffee bringen.»

Isabella Vögtli, Kadettin

der. Polizei und Kadetten – man kennt sich gut. Die Beamten bekunden gegenüber Bubendorf ihr Mitgefühl und Anerkennung für die jungen Kadetten, die bei diesem Wetter ausharren. Die Polizisten und der Kommandant stehen da und lassen sich die gute Laune nicht verderben. Auch slowUp-Geschäftsführer Wendel Hilti scherzt mit dem Kadetten-Chef: «Ich bin natürlich zufrieden», meint Hilti etwas sarkastisch.

Vom Rankhof fährt Bubendorf an die Bettingerstrasse in Riehen. Dort kreuzt der slowUp eine Hauptstrasse. Jedes Mal, wenn Bubendorf auf der Laufstrecke fährt, muss er das gelbe Drehlicht anschalten, das sei Vorschrift. An der Bettingerstrasse steht der 14-jährige Sven Ruf. Er ist seit zwei Jahren bei der KKB. «Ich finde es spannend, den Verkehr zu regeln», sagt er. Auch Funken und Kartenlesen findet er toll. Die Uniform sei aber eher eine Nebenerscheinung.

Die Uniform hält dicht – meistens

Regen sei es natürlich nicht so lustig, aber «das gleicht sich aus, wie überall im Leben», ist sich Sven Ruf sicher. Ein solches Highlight war der Einsatz bei der Tattoo-Parade: «Du bist mittendrin und kannst die Parade geniessen.» Seit sechs Uhr ist er wach und um 18 Uhr hat er Feierabend. Der Regen setzt ihm zu: Die Nässe dränge durch die Uniform und ihm sei bereits ein bisschen kalt. Doch, es ist erst kurz nach Mittag.



Kadett Sven Ruf (14) lassen schimpfende Autofahrer kalt.

Isabella Vögtli ist eine von rund zehn Frauen bei der KKB und seit ein- einhalb Jahren dabei. Die 22-jährige Raumplanungszeichnerin will etwas Gutes für die Bevölkerung tun, ohne dabei Geld zu verdienen. «Das gibt mir ein gutes Gefühl. Und wer was gibt, bekommt vielleicht auch etwas zurück», sagt sie. Beschimpfungen von Autofahrern? Diese liessen die Kadetten allesamt kalt, wie sie selbst sagen.

Die Kadettin habe heute aber vor allem positive Erlebnisse: «Es gibt interessante Unterhaltungen oder nette Leute, die mir einen heissen Kaffee bringen.» Sie selbst habe warm, nur die Hände seien etwas kalt. Vögtli: «Es gibt kein schlechtes Wetter nur schlechte Kleidung.» Ihre Uniform jedenfalls halte dicht.

[az](#) ausserdem zum Thema

Video und Bildergalerie auf
www.baselandschaftlichezeitung.ch

Autofrei im Dreiland



Sportlich waren die Teilnehmer des diesjährigen Slow Up zwar, wegen des schlechten Wetters waren es jedoch deutlich weniger als im Vorjahr.

BIRSFELDEN – Zum fünften Mal zog sich am vergangenen Sonntag der Slow Up Basel-Dreiland durch 14 Gemeinden. Bei kaltem und regnerischem Wetter nahmen zahlreiche Teilnehmende die autofreie Strecke in Angriff. Baslerstab besuchte den VIP-Apéro in Birsfelden.

Von Kevin Dennis Müri (Text und Fotos)

Eric Jakob, Präsident Slow Up Basel-Dreiland und Geschäftsführer der Regio Basiliensis, mit Guy Morin, Regierungspräsident Basel-Stadt und Präsident des Trinationalen Eurodistricts Basel, sowie Wendel Hilti, Geschäftsführer Slow Up Basel-Dreiland.



*Velo-Begleiter **Edi Perret** mit **Peter Schai** und **Thomas Bürgi**, Beirat in der Organisation Regio Basiliensis.*



***Petra Hirsig**, Geschäftsführerin Sun 21, mit Ehemann **Marcel Hirsig** und **Esther Maag**, Präsidentin Sun 21.*



***Luca Urgese**, Präsident der Jungfreisinnigen Basel-Stadt, mit **Patrick Mundschin**, Präsident der Grünliberalen Sektion Liestal und Umgebung.*



*Architekt **Gerhard Zickenheiner** mit Basel-Stadts Grossrätin **Helen Schai**.*



***Patrick Schäfli**, Baselbieter Landrat, mit **René Eichenberger**, Präsident von Baselland Tourismus.*



***Peter Gloor**, Ehrenpräsident der Regio Basiliensis, mit **Robert Heuss**, ex-Staatsschreiber von Basel-Stadt.*



*Der Basler Grossrat **Helmut Hersberger** mit Nationalrat und Direktor des Gewerbeverbands Basel-Stadt **Peter Malama**.*



Brigitte Jermann, Vorstand Slow Up Basel-Dreiland, mit Daniel Kopp sowie Margrit und Marius Jermann.



Kathrin Amacker, Präsidentin der Regio Basiliensis, mit Claudio Botti, Gemeindepräsident von Birsfelden.



Steven Suter, Carolin Schnitzer und Ajrush Maksuti vom Partyservice Catering Brüderli.



Wollen fürs Baselbiet in den Nationalrat: Filip Winzap, Esther Meisinger-Zanetti und Bernhard Zollinger.



Vanessa, Artur und Viktoria Österle aus Grenzach-Whylen (D).

Beobachtet

Nachdem der Startschuss zum fünften Slow Up Basel-Dreiland gefallen war, versammelten sich die geladenen Gäste, vorwiegend **Persönlichkeiten** aus der regionalen **Politik** und Vertreter von **Umweltanliegen**, beim VIP-Apéro neben dem **Kraftwerk** Birsfelden. Claudio Botti, René Eichenberger, Guy Morin, Kathrin Amacker und Eric Jakob betonten in ihren Ansprachen die **Wichtigkeit** des Slow Up für die **trinationale** Region Basel, fassten sich aber kurz, denn die grosse Gästeschar blieb aufgrund des **schlechten Wetters** aus. Auf der 60 Kilometer langen und **autofreien** Strecke zwischen Rheinfelden, Basel, Huningue und Weil am Rhein sah es nicht viel besser aus. Geschätzte **20 000** Teilnehmende, rund zwei Drittel weniger als im Vorjahr, zog es auf den nassen **Asphalt**. Die Organisatoren hofften, dass Petrus im nächsten Jahr **gnädiger** sein wird, so dass beim Slow Up wieder **Volksfeststimmung** aufkomme.



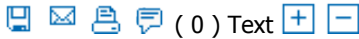
Alice Haen aus Mulhouse (F) mit Velo-Begleiter Felix Drechsler sowie Oktay Sahin aus Basel und Velo-Begleiter Stephan Lingenhel.

Sportpreis SlowUp Basel-Dreiland siegt

Die Ehrung der Trinationalen Metropolregion Oberrhein Dreiland für besonders grenzüberschreitendes Engagement im Sportbereich ging dieses Jahr an den SlowUp Basel-Dreiland sowie ein Segelflug- und Reitsportprojekt in Deutschland und Frankreich. Der Preis wurde zum zweiten Mal vergeben. Beim SlowUp werden einmal im Jahr 60 Kilometer Strassen für einen grenzüberschreitenden Parcours abgesperrt. (BZ)

slowUp geehrt

Basel. Der slowUp Basel-Dreiland ist mit dem Sportpreis der Trinationalen Metropolregion Oberrhein ausgezeichnet worden. Mit dem Preis werden sportliche Aktivitäten geehrt, die durch den Einsatz einzelner Personen oder Gruppen zum gegenseitigen Verständnis am Oberrhein beitragen. Der Preis ist mit 1000 Euro dotiert; das Preisgeld fließt in die Finanzierung des nächsten slowUp, der am 16. September 2012 stattfinden wird. aws



Artikel: [f Empfehlen](#)

Kanton Basel

28.12.2011

Slow-up erntet Sportpreis

Der Slow-up Basel-Dreiland ist dieses Jahr eines von zwei grenzüberschreitenden Sportprojekten, die die Oberrheinkonferenz für besonders grenzüberschreitendes Engagement im Sportbereich ausgezeichnet hat. Der Sportpreis wurde dieses Jahr zum zweiten Mal vergeben und in der letzten Plenarversammlung der Oberrheinkonferenz diesen Monat in Straßburg vergeben.

Der Slow-up Basel-Dreiland ist dieses Jahr eines von zwei grenzüberschreitenden Sportprojekten, die die Oberrheinkonferenz für besonders grenzüberschreitendes Engagement im Sportbereich ausgezeichnet hat. Der Sportpreis wurde dieses Jahr zum zweiten Mal vergeben und in der letzten Plenarversammlung der Oberrheinkonferenz diesen Monat in Straßburg vergeben. Der Preis zeichnet sportliche Aktivitäten aus, die durch den persönlichen Einsatz einzelner Personen oder Gruppen zur Pflege und Vertiefung des gegenseitigen Verständnisses am Oberrhein beitragen. „Solche Engagements helfen mit, dass Menschen und ihre Ideen am Oberrhein zusammen wachsen können“, so in einer Mitteilung des Vereins Slow-up Basel.

Der Slow-up Basel-Dreiland fand dieses Jahr zum fünften Mal statt. Auf mehr als 60 Kilometer gesperrten Straßen zwischen Basel, Huningue, Weil am Rhein, Riehen, Grenzach-Wyhlen, den zwei Rheinfeldern, Augst und Pratteln bewegten sich die Teilnehmer autofrei durch die Region. Seit den Anfängen 2007 hat die Idee nach Berechnungen des Vereins bereits bis zu 65 000 Menschen auf den verschiedenen Routen durch die drei Länder geführt.

Der Sportpreis der trinationalen Metropolregion erkenne nun „die Relevanz des Slow-up und den nachhaltigen Mehrwert dieser Initiative für die Region“ an. Der Preis ist mit 1000 Euro dotiert und fließt in die Finanzierung des nächsten Slow-ups, der am 16. September 2012 stattfinden wird. Die ehrenamtlichen Helfer werden sich freuen.

Google-Anzeige

Produkte aus Therwil

Lernen Sie Lubex anti-age von Permamed aus Therwil kennen!

www.lubexantiage.ch

ANZEIGE



Liebe ist kein Zufall

Finden Sie gezielt den Partner, der wirklich zu Ihnen passt. Mit ElitePartner.de.



Selbständig & unter 55?

Private Krankenkasse ab nur 99,- € für Selbständige & Freiberufler! Testsieger Vergleich



Top-Jobs von Headhuntern

Experteer.de - Über 10.000 Headhunter suchen Sie
>> Jetzt anmelden & neuen Job finden!



<http://www.suedkurier.de/region/hochrhein/kanton-basel/Slow-up-erntet-Sportpreis;art372605,5299333>

Nachhaltiger Mehrwert für die Region

Der Slow-up Basel-Dreiland wurde mit dem Sportpreis der Oberrheinkonferenz ausgezeichnet.



Eric Jakob, Klaus Eberhardt und Slow-up-Geschäftsführer Wendel Hilti bei der Preisverleihung in Straßburg (von links). Foto: BZ

BASEL/WEIL AM RHEIN. Der Slow-up Basel-Dreiland ist dieses Jahr eines von zwei grenzüberschreitenden Sportprojekten, die die Oberrheinkonferenz für besonders grenzüberschreitendes Engagement im Sportbereich ausgezeichnet hat. Der Sportpreis wurde dieses Jahr zum zweiten Mal vergeben und in der letzten Plenarversammlung der Oberrheinkonferenz diesen Monat in Straßburg vergeben. Der Preis zeichnet sportliche Aktivitäten aus, die durch den persönlichen Einsatz einzelner Personen oder Gruppen zur Pflege und Vertiefung des gegenseitigen Verständnisses am Oberrhein beitragen. "Solche Engagements helfen mit, dass Menschen und ihre Ideen am Oberrhein zusammen wachsen können", heißt es in einer Mitteilung des Vereins Slow-up Basel.

Der Slow-up Basel-Dreiland fand dieses Jahr zum fünften Mal statt. Auf mehr als 60 Kilometer gesperrten Straßen zwischen Basel, Huningue, Weil am Rhein, Riehen, Grenzach-Wyhlen, den zwei Rheinfeldern Augst und Pratteln bewegten sich die Teilnehmer autofrei durch die Region. Seit den Anfängen 2007 hat die Idee nach Berechnungen des Vereins bereits bis zu 65 000 Menschen auf den verschiedenen Routen durch die drei Länder geführt. Die Realisation dieses größten Eintagesevents im Dreiland sei nur dank des ehrenamtlichen Engagements der Helferinnen und Helfer, der Unterstützung durch die Behörden sowie der Finanzierung durch die öffentliche Hand und der Sponsoren möglich. Der Sportpreis der trinationalen Metropolregion anerkenne nun "die Relevanz des Slow-up und den nachhaltigen Mehrwert dieser Initiative für die Region". Der Preis ist mit 1000 Euro dotiert und fließt in die Finanzierung des nächsten Slow-up, der am 16. September 2012 stattfinden wird.